

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 19

Artikel: Abseits
Autor: Storm, Theodor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abseits

*Es ist so still; die Heide liegt
im warmen Mittagssonnenstrahle,
ein rosenroter Schimmer fliegt
um ihre alten Gräbermale;
die Kräuter blühen; der Heideduft
steigt in die blaue Sommerluft.*

*Laubkäfer hasten durchs Gesträuch
in ihren goldnen Panzerröckchen,
die Bienen hängen Zweig um Zweig
sich an der Edelheide Glöckchen,
die Vögel schwirren aus dem Kraut —
die Luft ist voller Lerchenlaut.*

*Ein halbverfallen niedrig Haus
steht einsam hier und sonnbeschienen;
der Kätner lehnt zur Tür hinaus,
behaglich blinzeln nach den Bienen;
sein Junge auf dem Stein davor
schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.*

*Kaum zittert durch die Mittagsruh
ein Schlag der Dorfuhr, der entfernten;
dem Alten fällt die Wimper zu,
er träumt von seinen Honigernten.
— Kein Klang der aufgeregten Zeit
drang noch in diese Einsamkeit.*

THEODOR STORM

**Allen Leserinnen wünschen wir
eine schöne Ferien- und Sommerzeit!**

Warum ein Schweizerischer Bund für Jugendliteratur?

(Fortsetzung)

Der neue Bund als Anwalt für das Bilderbuch

Wir wissen von der freudigen Zuwendung der meisten Kinder zum Buche, bevor sie selber lesen können. Verhängnisvoll aber wirkt sich aus, daß gerade in der Schaffung wahrhaft künstlerischer Bilderbücher eine eigentliche Notlage besteht. Schweizer Verleger, die herrliche Bilderbücher gewagt haben, erklären heute, daß es nicht mehr möglich sei, ein gutes Bilderbuch im Mehrfarbendruck herauszugeben. Die billigen Bildergeschichten (Globi-Bücher und neuerdings die Flut der alle innere Sammlung zerfasernden Comic-Strips-Hefte) hätten die Aussicht auf die wirtschaftliche Basis für die Herausgabe künstlerischer Bilderbücher ganz umdüstert.

Die gleiche Lage finden wir in Deutschland; in Holland steht es auf diesem Gebiet ganz schlimm. Kann nicht eine geschlossene Sammlung auch hier Wunder wirken?

Ein Beispiel dafür hat bereits das einmütige Vorgehen des Schweizerischen Kindergärtnerinnen-Vereins gegeben. Ein von uns angeregter Aufruf in der Zeitung der Kindergärtnerinnen zugunsten einer Vorbestellung von Kreidolfs «Alpenblumenmärchen» hat bewirkt, daß der Rotapfel-Verlag Zürich nicht nur dieses längst vergriffene Bilderbuch wieder neu drucken ließ, sondern dem neunzigjährigen Künstler die Freude bereitete, den Neu-